

DIE INHALTLICHEN SCHRITTE

In Aachen wurde selbstverständlich auch in der Vergangenheit auf vielfältige Weise geplant und entwickelt. Diese zahlreichen Vorarbeiten gilt es, im ersten Schritt aufzuarbeiten und für die Weiterarbeit zu nutzen. Ebenfalls zu berücksichtigen ist die regionale Einbindung – im Falle Aachens auch länderübergreifend –, die für die Stadtentwicklung in Zukunft eine noch weiter zunehmende Bedeutung haben wird.

Als Zwischenergebnis wird etwa Anfang 2011 ein erstes »Eckpunktekonzept« vorgelegt und erörtert. Es dient dazu, Stärken, Schwächen, Entwicklungspotenziale und -ziele für Aachen zur Diskussion zu stellen und zugleich deutlich zu machen, wo Einigkeit über die zukünftige Entwicklung besteht und wo Konflikte oder offene Fragen zu klären sind.

Aufbauend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Phasen werden im dritten Arbeitsschritt einzelne Themen und Teilräume Aachens vertiefter betrachtet. Diese Arbeit wird durch Fach- und Stadtteilwerkstätten begleitet und nutzt deren Ergebnisse für die Weiterentwicklung der inhaltlichen Aussagen des Leitkonzepts. Zugleich wird mit dem „Umwelt-Screening“, also der Betrachtung potenzieller Entwicklungsflächen unter Umweltgesichtspunkten begonnen. Ziel ist es, dann eine Abstimmung für wichtige Handlungsfelder der künftigen Stadtentwicklung zu erlangen, die den Entscheidungsträgern in der Politik als weitere Planungsgrundlage an die Hand gegeben werden können.

Auf der Grundlage dieser politischen Entscheidungen kann dann mit der weiteren Arbeit am Flächennutzungsplan begonnen werden.

KONTAKT

Das Projekt AACHEN*2030 MASTERPLAN FLÄCHENNUTZUNGSPLAN wird von einer Arbeitsgemeinschaft aus BKR Aachen – Castro & Hinzen sowie netzwerk, stadtforschung, beratung, kommunikation (Prof. Dr. Klaus Selle) in enger Kooperation mit dem zuständigen Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen der Stadt Aachen erarbeitet.

Wer mehr über den Prozess zu AACHEN*2030 erfahren oder seine Meinung schon jetzt äußern möchte

... findet im Internet unter www.aachen.de/aachen2030 erste weitere Informationen, die in der Folgezeit laufend aktualisiert werden;

... kann sich per Mail an die folgenden Adressen wenden:

FB Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

aachen2030@mail.aachen.de (Angela Bolland und Monika Fischer)

AG AACHEN 2030

info@bkr-ac.de (Andrea Kranefeld)

netzwerk@pt.rwth-aachen.de (Lucyna Zalas)

Herausgeber: Stadt Aachen, Der Oberbürgermeister
Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, 52058 Aachen, Tel. 0241 / 432-6109

Mai 2010

AACHEN*2030 MASTERPLAN FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Perspektiven für die räumliche Entwicklung der Stadt Aachen



stadt aachen



AACHEN*2030 MASTERPLAN FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Aachen entwickelt sich dynamisch. Das geht auch an den Plänen zur städtebaulichen Entwicklung nicht spurlos vorbei: Der Flächennutzungsplan der Stadt, mit dem der Rahmen für die Entwicklung der Stadt gesetzt wird, ist inzwischen 30 Jahre alt und musste bereits mehr als 70 mal den veränderten Verhältnissen angepasst werden. Es wird daher Zeit, die Pläne für die **zukünftige räumliche Entwicklung** Aachens zu erneuern.

Dazu muss der Flächennutzungsplan neu erstellt werden. Er ist gesetzlich vorgeschrieben und stellt die rechtliche Grundlage für alle weiteren Schritte kommunaler Bauleitplanung dar. Entsprechend reglementiert sind daher seine Inhalte. Aus diesem Grund werden in der stadtplanerischen Praxis überall ergänzend Entwicklungskonzepte als so genannte »informelle« Pläne erarbeitet. In Aachen findet hierfür der Begriff »Masterplan« Verwendung.

RAHMEN
DEMOGRAFISCHER, WIRTSCHAFTLICHER,
SOZIALER UND KLIMATISCHER WANDEL

KONTINUITÄTEN
ANKNÜPFEN | AUFGREIFEN | FORTSCHREIBEN

IMPULSE
INNOVATIONEN | IDEEN | ANREGUNGEN

VERKNÜPFEN
SZENARIEN | PROJEKTE | LEITBILDER | PLÄNE

Mit dem Masterplan werden vor allem Perspektiven und Leitlinien für die räumliche Entwicklung der Stadt erarbeitet. Dabei geht es unter anderem um Fragen wie:

- * Welche Auswirkungen hat eine stagnierende oder rückläufige Bevölkerungsentwicklung auf die bauliche Entwicklung und die sozialen Einrichtungen der Stadt?
- * Welche Innovationen sind im Handlungsfeld Verkehr zu erwarten?
- * Was muss in der Stadtplanung getan werden, um negativen Auswirkungen des Klimawandels vorzubeugen?
- * Wo kann und soll in Aachen zukünftig gebaut werden?
- * Wo und wie müssen wertvolle Landschaftsräume gesichert werden?

Der enge inhaltliche Zusammenhang zwischen Master- und Flächennutzungsplan legt es nahe, beide Pläne in einem zusammenhängenden Prozess zu erarbeiten. Das spart Zeit – und Kosten. So wird nun in Aachen verfahren. Anfang April 2010 hat die Arbeit an dem doppelten Planwerk begonnen.

DER KOMMUNIKATIVE ARBEITSPROZESS

Das Projekt AACHEN*2030 umfasst einen etwa vierjährigen Arbeitsprozess. Während dieses gesamten Zeitraums soll für Interessierte jederzeit transparent sein, wie die Arbeiten verlaufen und auf welchem Wege man Meinungen und Hinweise mitteilen kann. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Beteiligungs- und Erörterungsangeboten:

- * Einen großen Raum werden Fach- und Stadtteilwerkstätten einnehmen, in denen einzelne Themen und die besonderen Situationen in den Aachener Ortsteilen detailliert erörtert werden können.
- * Von Anfang an bilden Politik und Verwaltungsspitze eine Lenkungsgruppe, die strategische Orientierungsimpulse gibt.
- * Ebenfalls zu Beginn der Arbeiten wird eine Verwaltungswerkstatt eingerichtet, in der alle Ressorts vertreten sind, die Einfluss auf die räumliche Entwicklung der Stadt nehmen.
- * Zugleich wird mit Schlüsselpersonengesprächen begonnen, um die Stadtentwicklung aus verschiedensten Blickwinkeln zu betrachten.